

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BH MUSIK, MUSIKWISSENSCHAFT

BHC Musikaufzeichnung

Jazz

BILDBAND UND DISKOGRAPHIE

Blue Note Records

17-3 *Blue Note* : the finest in jazz since 1939 / Richard Havers. Aus dem Englischen von Tracey Evans und Reinhold Unger. - München : Sieveking, 2014. - 399 S. : zahlr. Ill. ; 29 cm. - Einheits-sacht: Blue Note <dt.>. - ISBN 978-3-944874-07-4 : EUR 78.00, EUR 49.90 (herabgesetzter Preis)

[#4818]

Verve Jazz Masters

BILDBAND UND DISKOGRAPHIE

17-3 *Verve* : the sound of America / Richard Havers. Aus dem Engli-schen von Tracey Evans und Reinhold Unger. - München : Sie-veking, 2014. - 399 S. : zahlr. Ill. ; 29 cm. - Einheitssacht.: Ver-ve <dt.>. - ISBN 978-3-944874-06-7 : EUR 78.00, EUR 49.90 (herabgesetzter Preis)

[#4819]

In der zum Teil recht emotionalen Diskussion um die Vorzüge und Nachteile digitaler oder analoger Bücher wird als Argument für das analoge Buch immer wieder das haptische Element herangezogen: Bücher könne man anfassen, sie überall mitnehmen, sie im Bett und auf der Wiese lesen, in der Handtasche herumschleppen usw. usf. Für die beiden vorliegenden Bände sind diese Argumente nicht weiter haltbar: sie sind etliche Kilo schwer (laut Lieferschein je 4,5 Kilo), sind unhandlich, würden im Bett und auf der Wiese schwer auf dem Magen liegen und sind auch für denjenigen, der sie in einer Bibliothek ausleihen und mit nach Hause schleppen will, eine Zumutung. Ausserdem benötigt man zur Lektüre und zum Studium einen grossen, schweren Tisch und etliches Werkzeug wie Steine, Briefbeschwerer der verschiedensten Art oder andere Gewichte, um die Seiten bei der Lektüre offen zu halten. Andererseits wäre die Lektüre dieser Bände auf dem Tablet nicht so eindrucksvoll wie mit dem gedruckten Werk.

Die vorliegenden Werke¹ sind also richtige Wälzer, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Geschichte des Jazz und anderer Musikformen anhand der Geschichte von zwei bedeutenden Schallplattenfirmen zu beschreiben und durch viele Fotos, Abbildungen und Kurzportraits von Musikern zu dokumentieren.²

Der Name des bedeutenden Plattenlabels Blue Note Records, das vor kurzem sein 75-jähriges Jubiläum feiern konnte, rührt her von den charakteristischen "blue notes" der Jazz- und Bluesmusik. Im Jahr 1939 wurde die Firma von Alfred Lions (geboren als Alfred Löw 1908 in Schöneberg) und Francis (d.i. Frank) Wolff, beides deutsche Einwanderer in die USA, gegründet und am 25. März 1939 ins Handelsregister eingetragen. Am Anfang standen Schellack-Platten in einer Auflage von 25 Stück, es gab keinen Vertrieb und Marketing. Die ersten grösseren Erfolge kamen mit dem Bebop und mit Musikern wie Thelonious Monk, Art Blakey, Sidney Bechet, den Jazz Messengers, Jimmy Smith, John Coltrane und Miles Davis mit grösseren Auflagen von erst 5.000-15.000 und später 20.000-60.000 Stück. Nach Einführung der 33-UpM-Langspielplatte und den 45-UpM-Singles wurden auch die Hüllentexte und die Plattencover gezielt gestaltet (einige vom damals unbekanntem Andy Warhol³) und die Studioteknik in den 60er Jahren insbesondere durch Rudy VanGelder erheblich verbessert. Neue Musiker kamen: Stanley Turrentine, Wayne Shorter, Herbie Hancock, Horace Silver und Ornette Coleman. 1962 war ein gutes Geschäftsjahr, der Vertrieb wurde nach Europa ausgeweitet und hochmoderne Plattenhüllen mit grossem Wiedererkennungswert entwickelt.

Die 1960er Jahre brachten auch eine Ausweitung der Organisationsstrukturen: Management per "Ausschuss & Memo". Blue Note wurde 1965 von Liberty Records übernommen, die Transamerica Corporation kaufte United Artists Records und 1968 Liberty Records für 24 Millionen Dollar. Das Programm wurde um Soul Jazz erweitert, mit dabei waren nun Hank Mobley, Stanley Turrentine, Horace Silver, Herbie Hancock, Bobby Hutcher-

¹ Inhaltsverzeichnisse: <http://d-nb.info/1051106214/04> und <http://d-nb.info/1045223476/04>

² Vg. auch **ECM** : [eine kulturelle Archäologie ; anlässlich der Ausstellung ECM - eine Kulturelle Archäologie, Haus der Kunst, München, 23. November 2012 bis 10. Februar 2013] / [Hrsg. Okwui Enwezor ; Markus Müller. Autoren Diedrich Diederichsen ... Übers. aus dem Engl. Heike Ander ...]. - München [u.a.] : Prestel, 2012. - 303 S. : zahlr. Ill. ; 28 cm. - ISBN 978-3-7913-5284-8 : EUR 49.95 [2990]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz376321563rez-1.pdf> und **75 years of Capitol Records** / main texts by Barney Hoskyns. Ed. by Reuel Golden. - Köln [u.a.] : Taschen, 2016. - 489 S. : zahlr. Ill. ; 36 x 40 cm + 1 Beiheft (43 S.). - ISBN 978-3-8365-6447-2 (in Behältnis) : EUR 99.99 [#5101]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=XXXX>

³ Er ist auch mit mehreren von ihm entworfenen Plattencovern vertreten in **Art record covers** / Francesco Spampinato. Ed. Julius Wiedemann. - Köln : Taschen, 2017. - 447 S. : zahlr. Ill. ; 30 cm. - ISBN 978-3-8365-4029-2 : EUR 49.99 [#5427]. - Rez.: **IFB 17-3**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8491>

son, Lou Donaldson, Lee Morgan, Ornette Coleman, Jackie McLean, Duke Pearson, McCoy Tyner, Andrew Hill, Booker Erwin, Frank Foster, Lonnie Smith und Jimmy McGriff mit zahlreichen Neuerscheinungen. In den 1950er und 1960er Jahren galt Blue Note als die renommierteste Jazz-Plattenfirma mit hohem künstlerischen Niveau und einer hervorragenden Klangqualität.

Am 8.3.1971 starb Francis Wolff. Sein Nachfolger George Butler produzierte zahlreiche neue Veröffentlichungen, doch in der ersten Hälfte der 1980er Jahre wurde das Label Blue Note in den USA eingestellt, war jedoch in Europe und in Japan mit Wiederveröffentlichungen nach wie vor sehr erfolgreich.

Nach weiteren Übernahmen erfolgte 1985 die Neugründung mit Bruce Lundvall als neuem Chef und Michael Cuscuna als Produzenten. Unter dem Label Mosaic Records wurden CD-Boxen mit bisher unveröffentlichtem Material publiziert und neue Musiker wie Bobby McFerrin, Dianne Reeves, Cassandra Wilson, Joe Lovano, Norah Jones, Terence Blanchard und Gregory Porter verpflichtet. Ab 2014 startete Blue Note mit der Wiederveröffentlichung von Label-Klassikern auf Vinyl (als LPs) mit technisch verbessertem Remastering. Ebenso wie der nachstehend besprochene Band **Verve** desselben Autors ist der Band **Blue Note** ein gewichtiger Wälzer mit zahllosen Abbildungen von Covern, Musikern, Dokumenten wie Aufnahmeprotokollen, Dokumenten aus dem Archiv, das UMG bereitwillig öffnete sowie mit fachkundigen Beiträgen. Es stellt einen wichtigen Teil der Geschichte des Jazz unter dem besonderen Blickwinkel der Plattenindustrie und eines Labels dar. Die Vorworte stammen von Wayne Shorter, der seit Anfang der sechziger Jahre zu Blue Notes kreativsten Musikern gehört, Pianist Robert Glasper und von Plattenproduzent Don Was, der seit 2012 Präsident des Labels ist.

Die Vorworte im Band **Verve** stammen vom weltbekannten Jazzpianisten Herbie Hancock und von Max Hole, dem CEO der Universal Music Group International, zu der Verve heute gehört. In der Einleitung von Richard Havers heißt es unbescheiden: "Jazz ist Amerikas ureigenste Kunstform - und Verve ist sein Klang: 'The Sound of America'" (S. 23). Der Band beschreibt die Geschichte der Plattenfirma Verve Records, die 1956 von Norman Granz, Sohn russisch-jüdischer Einwanderer und Mitglied der kommunistischen Partei von Los Angeles, mit geliehenen 300 Dollar Startkapital gegründet wurde als ein Zusammenschluss von vorher selbständigen kleineren Plattenfirmen. Die ersten Höhepunkte von Verve waren Live-Platten von Ella Fitzgerald,⁴ die als erste Jazzsängerin mit dem Grammy Award ausgezeichnet wurde und durch die die Firma international bekannt wurde. Granz wurde berühmt durch die Jazz At The Philharmonic"-Konzerte, in denen er keine Rassentrennung duldet und insbesondere durch die JATP-Tourneen mit Charlie Parker, Billie Holiday, Lester Young, Coleman Hawkins, Buddy Rich, Sarah Vaughan, Meade Lux Lewis und vielen anderen. Granz galt als der bedeutendste Nichtmusiker in der

⁴ Am 25. April 2017 wurde Ella Fitzgeralds 100. Geburtstag gefeiert.

Jazzszene und Verve wurde in den 1950er Jahren zum wichtigsten Label des Swing.

1960 verkaufte Granz Verve an MGM, die das Angebot erweiterte um moderne Produktionen mit Jimmy Smith oder Stan Getz, um Folk- und Rock'n'Roll-Platten sowie durch Musikgruppen wie Frank Zappa & The Mothers of Invention oder The Velvet Underground.

1972 erfolgte die Übernahme von Verve und MGM durch die PolyGram-Gruppe. Von Verve gab es keine weiteren Produktionen. Granz gründete 1973 Pablo Records, die später von Concord Records übernommen wurden. 1981 wurde Verve mit dem Aufkommen der CD reaktiviert und es wurden durch die Entdeckung des reichhaltigen Backkatalogs von Verve erfolgreiche Sampler neu publiziert. Inzwischen befindet sich Verve mit vielen anderen Labels in der Universal Music Group und konnte sich mit der Veröffentlichung bekannter Stars der heutigen Jazzszene wie Diana Krall und anderen wieder auf dem Markt positionieren. Granz starb 2001.

Mit den zahlreichen Zeit-Tafeln nach Jahrzehnten kann der Leser an der Entwicklung des Jazz, den rasanten Aufnahmetechniken von Schellack über Langspielplatten und CDs bis ins digitale Zeitalter, den raffinierten Strategien der Schallplattenfirmen und der Plattenvermarktung über den Zeitraum von 60 Jahren teilhaben. Die Artikel sind gut lesbar in kurze Kapitel aufgeteilt und durch zahlreiche Coverabbildungen, seltene Fotos von Künstlern, Kurzporträts und Zeit-Tafeln aufgelockert.

Beide Bände sind Jazzgeschichte, Musikgeschichte, Sozialgeschichte und Industriegeschichte in einem und zugleich von unschätzbarem Wert für die Jazzgemeinde - möge die Wissenschaft diese Daten weiter erforschen und um weitere Erkenntnisse ergänzen. Glücklicherweise hat man wenigstens ein paar Platten, die hier dokumentiert sind, in seiner Plattensammlung.

Bernhard Hefe

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8516>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8515>